



Kirchengemeindeverband Bensberg – Moitzfeld  
Nikolausstraße 7 · 51429 Bergisch Gladbach

An den  
Erzbischof von Köln  
Herrn Rainer Maria Kardinal Woelki  
Kardinal-Frings-Str. 10  
50668 Köln

Nikolausstraße 7  
51429 Bergisch Gladbach  
[www.nikolaus-und-joseph.de](http://www.nikolaus-und-joseph.de)

Bergisch Gladbach, den 15.12.2020

## **Rückmeldung zu den Seelsorgebereichsforen des Pastoralen Zukunftswegs**

Sehr geehrter Herr Kardinal Woelki,

die vorgesehene Neugestaltung der „Pfarrei der Zukunft“ wird in der bisher vorgesehenen Ausgestaltung zu grundlegenden Veränderungen aller bewährten äußeren und inneren Strukturen unserer Pfarreien führen.

Die Pfarrei der Zukunft wird geprägt sein von Größe (Fläche, Anzahl der Gemeinden, Gemeindemitglieder) und Zentralisierung, insbesondere der Entscheidungsgremien, des Vermögens, der Finanzen und der Seelsorgeleitung.

Wir sehen grundsätzlich die Notwendigkeit von Veränderungen, vor allem vor dem Hintergrund der zu erwartenden Minderung der Einnahmen von Kirchensteuern und des Rückgangs des priesterlichen Nachwuchses.

Allerdings sehen wir die Umsetzung der bisher bekannten Pläne für unseren Bereich mit großer Sorge. Bei der Umsetzung der geplanten Änderungen muss eines entscheidend sein: Die Sicherstellung bestmöglicher Seelsorge und ein aktives, lebendiges Gemeindeleben.

All dies ist in unserer Pfarreiengemeinschaft St. Nikolaus und St. Joseph trotz des schwierigen Umfeldes vorhanden. Die Pfarreien werden getragen von einem engagierten Seelsorgeteam und zahlreichen Gemeindemitgliedern, die z. T. seit vielen Jahren in Gruppierungen und Gremien erfolgreich tätig sind. In beiden Pfarreien unterstützen die Mitglieder der Gremien aktiv das Pfarrleben, ermöglichen eine gute Vernetzung mit außerkirchlichen Gruppierungen und sichern die kompetente Entwicklung der Einrichtungen und Immobilien unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten.

Insbesondere dieses Engagement dürfen wir nicht verlieren. Durch Gespräche und Diskussionen über die Pfarrei der Zukunft wissen wir aber, dass im Falle der Umsetzung der bisherigen Überlegungen zahlreiche ehrenamtlich tätige Gemeindemitglieder zu einer weiteren Mitarbeit und Einbringung in die Gemeindegarbeit nicht mehr bereit sein werden.



Es wird befürchtet, dass innerhalb eines überdimensionierten Verwaltungsgebildes mit weitgehend zentraler Entscheidungskompetenz ohne ausreichend örtlichem Bezug die Gemeindemitglieder nicht mehr wie bisher erreicht werden und ein lebendiges Gemeindeleben nicht mehr erfolgreich gestaltet werden kann.

Es wird von entscheidender Bedeutung sein, den Zuschnitt der zukünftigen Pfarreien so zu gestalten, dass Erreichbarkeit, Kontakt und Nähe der Gemeindemitglieder zu den Seelsorgern gewahrt bleiben und durch Übertragung von Eigenverantwortung, Entscheidungsbefugnis und Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel ein lebendiges Gemeindeleben vor Ort auch in Zukunft gesichert bleibt.

Für unseren Kirchengemeindeverband haben wir dazu folgende Erwartung:

1. Nach unserer Kenntnis ist mehrfach in kirchlichen Gremien am Beispiel der Stadt Bergisch Gladbach eine „Pfarrei der Zukunft“ beschrieben worden, die sich auf alle derzeitigen Pfarreien des Stadtgebietes erstreckt. Wir halten es für völlig verfehlt, zukünftig eine Pfarrei zu schaffen, die das gesamte Stadtgebiet umfasst. Dies sind 18 Kirchen mit ca. 43.000 Gemeindemitgliedern.  
In der Zusammenfassung von Fragen (FAQ) zur Pfarrei der Zukunft heißt es auf Seite 10 zu den Faktoren, die bei den Grenzen der neuen Pfarreien zu berücksichtigen sind, an erster Stelle: „Sozial- und Lebensräume: mit den historisch gewachsenen, emotionalen und sozialen Verbindungen“.  
Diese Voraussetzungen, die auch wir für ganz entscheidend halten, wären bei einer Großpfarrei in den Grenzen der Stadt Bergisch Gladbach nicht mehr gegeben. Es gibt kaum historisch gewachsene, emotionale und soziale Bindungen zwischen Bergisch Gladbach Zentrum und Bergisch Gladbach West auf der einen Seite sowie Bensberg und Moitzfeld auf der anderen Seite.  
Solche Strukturen gab es immer und gibt es weiterhin innerhalb des ehemaligen Dekanats Bensberg (u. a. Bensberg, Moitzfeld, Herkenrath und Refrath) mit derzeit 23.434 Gemeindemitgliedern. Eine Pfarrei mit diesem Zuschnitt gewährleistet mit der Anzahl der Gemeinden und Gemeindemitgliedern sowie der Erreichbarkeit eine noch ausreichende ortsnahe Seelsorge und ein weiterhin lebendiges und aktives Gemeindeleben.
2. „Gemeinden leben vom Engagement ihrer Mitglieder“ (FAQ zur Pfarrei der Zukunft, S. 2). Für den Erfolg der Pfarrei der Zukunft ist von entscheidender Bedeutung, dass das gerade in unserem, aber auch in anderen Seelsorgebereichen derzeit bestehende besondere Engagement zahlreicher Gemeindemitglieder erhalten bleibt. Dies kann zukünftig nur sichergestellt werden, wenn die Eigenverantwortung und Entscheidungsbefugnisse in den Gemeinden gestärkt werden. Dazu wird es notwendig sein, die Gemeinden mit ausreichenden finanziellen Mitteln auszustatten, über die die ehrenamtlich Tätigen eigenverantwortlich verfügen können.

Wir wünschen uns sehr und haben die Erwartung, dass unsere Überlegungen bereits in den Vorschlägen der Steuerungsgruppe (FAQ zur Pfarrei der Zukunft) berücksichtigt werden. Denn für den Erfolg der Pfarrei der Zukunft wird es entscheidend auch darauf ankommen, dass die Vorstellungen engagierter Gemeindemitglieder/Christen in der Pfarrei, also der Basis, berücksichtigt werden. Nur so kann auch zukünftig eine lebendige Gemeinde unter Mitwirkung ihrer Mitglieder erhalten werden.



Maria-Theresa Opladen  
geschäftsführende Vorsitzende des  
Kirchenvorstandes St. Nikolaus Bensberg  
Verbandsvertreterin des KGV  
Bensberg/Moitzfeld

Dr. Werner Schwamborn  
geschäftsführender Vorsitzender des  
Kirchenvorstandes St. Joseph Moitzfeld  
Verbandsvertreter des KGV  
Bensberg/Moitzfeld

Andreas Lappe  
Verbandsvertreter des  
KGV Bensberg/Moitzfeld

Alfred Börsch  
Verbandsvertreter des  
KGV Bensberg/Moitzfeld